

Neue Inschriften für die 2. Auflage

Namen auf Mosaikböden

332a/G903

2. Hälfte III

Γεώργιος Γ. Γούναρης: Πανεπιστημιακή ανασκαφή Φιλίππων 1997–1999 (Ψηφιδωτό δάπεδο με παράσταση αρματοδρομίας και άλλα ευρήματα), *Εγνατία* 5 (1995–2000) [2001], S. 323–356; hier S. 331 mit *Εικ.* 9 auf S. 332 (Βουκόλις), S. 339 mit *Εικ.* 14 auf S. 340 (Άλκείδης), S. 339 mit *Εικ.* 22 auf S. 346 (Ίλαρος); eine Photographie für den ebenfalls S. 339 erwähnten [Βαλε]ντινια[νός] bietet Γούναρης, so weit ich sehe, nicht.

SEG L (2000) [2003] 619.

ΑΕ 2000 [2003] 1324.

Εμμανουέλα Γούναρη: Τα ψηφιδωτά της νησίδας του Ιπποδρόμου στους Φιλίππους, *Εγνατία* 12 (2008), S. 87–123; hier S. 109 mit *Εικ.* 23 sowie S. 110 (Βουκόλις), S. 100.102 mit *Εικ.* 8 auf S. 95 (Άλκείδης), S. 102 mit *Εικ.* 16 auf S. 101 (Ίλαρος) und S. 101–102 mit *Εικ.* 17 (der nicht vorhandene [Βαλε]ντινια[νός]).

Philippi: Im Süden der Thermenstraße. Zur Zählung der *insulae* vgl. 331/L778 und Band I 24. Die Grabung der Universität Thessaloniki wurde Ende der 90er Jahre jenseits der von mir so genannten Thermenstraße südlich der vierten und fünften *insula* fortgesetzt (vgl. die *Addenda et corrigenda* zu Band I unten S. XXX Γούναρης bezeichnet diese Straße S. 323 als Διαγώνια Οδός. Dabei kamen eine Reihe von Mosaikfußböden zutage, die die unten abgedruckten Namen aufweisen. Einzelheiten wie Buchstabenhöhen teilt Γούναρης nicht mit.

Βουκόλις

Άλκείδης

Ἰλαρος

[...]NTIAN[...] | [...]ΠΕΙ[...]

1 In AÉ fehlt der Name Βουκόλις aus nicht ersichtlichen Gründen. **2** Die Kennzeichnung der unsicheren Lesung des H am Ende des Namens nach Εμμανουέλα Γούναρη. **4** Der von Γεώργιος Γ. Γούναρης hier angenommene Name [Βαλε]ντινια[γός] ist so nicht verifizierbar, vgl. die Abbildung 17 bei Εμμανουέλα Γούναρη. Ich nehme daher die von ihr gelesenen Buchstaben in den Text, verzichte aber darauf, weitere fragmentarisch erhaltene Namen zu verzeichnen.

Boukolis

Alkeides

Hilaros

...

Z. 1 Βουκόλις ist in Makedonien sonst nicht belegt (vgl. LGPN IV 74); Chaniotis [im SEG]: „Βουκόλιος or Βουκολίς“ – das verstehe ich nicht; ich folge hinsichtlich des Akzents dem zitierten Lemma in LGPN IV, entscheide mich also für einen männlichen Namen; dazu siehe gleich.

Bei der Interpretation der Namen sind die Fundumstände zu beachten: Βουκόλις steht für sich allein, die drei andern gehören in gewisser Weise zusammen. Der erste Name, Βουκόλις, bezeichnet Γούναρης zufolge nicht einen Menschen, sondern ein Wasserbecken: Στην ανατολική πλευρά της δεξαμενής αυτής πάνω στη λευκή ταινία του κοσμημένου με γεωμετρικά θέματα ψηφιδωτού δαπέδου υπάρχει η επιγραφή ΒΟΥΚΟΛΙΣ, που πιθανόν αποτελεί και το όνομά της ... (Γούναρης, S. 331).

Diese Interpretation hat Εμμανουέλα Γούναρη in ihrer Publikation von 2008 aufgegeben; ihr zufolge gibt es zwei Möglichkeiten, um den Namen zuzuordnen: Entweder es handelt sich um den Eigentümer des Gebäudes – das dann nicht als Versammlungshaus eines *collegium* anzusprechen wäre, sondern als Privathaus –, oder es handelt sich um den Mosaizisten. In letzterem Fall wäre es denkbar, daß das Haus η έδρα ενός κολλεγίου gewesen sei. Vgl. ihre Diskussion auf S. 110 (auch zur Form des Namens). Beide Möglichkeiten legen die Auffassung nahe, daß es sich um einen männlichen Namen handelt.

Z. 2–4 Die folgenden Namen hingegen bezeichnen Menschen, und zwar wahrscheinlich Wagenlenker; der Raum, in dem sie gefunden wurden, ist mit einem Mosaik geschmückt, das Szenen aus der Rennbahn zeigt. Man kann an den Circus Maximus in Rom denken; Γούναρης hält es jedoch auch für möglich, daß in Philippi ein Hippodrom existierte: Το μωσαϊκό, σύγχρονο με την κατασκευή του κτιρίου, απεικονίζει αρματοδρομία πιθανόν στο Circus Maximus της Ρώμης ή ίσως και στον ιππόδρομο της πόλης των Φιλιππων, που από επιφανειακές έρευνες τον εντοπίζουμε σε απόσταση όχι μεγαλύτερη από 200–250 μ. ανατολικά-νοτιοανατολικά από τον ανασκαπτόμενο

χώρο κοντά στο τείχος, όπου ερείπια ενός μεγάλου κτίσματος (Γούναρης, S. 338). Bei den im folgenden genannten Namen handelt es sich um stadtbekannte Wagenlenker. Die Namen είναι γραμμένα πάνω από τους κεφαλές τους (Γούναρης, S. 339) und benennen mithin die in dem Mosaik dargestellten Personen.

Εμμανουέλα Γούναρη folgt dieser These nicht uneingeschränkt; ihr zufolge muß man damit rechnen, daß auch Namen von Pferden dabei sind, vgl. die Diskussion der einzelnen Namen im folgenden.

Z. 2 Ἀλκείδης ist in Makedonien sehr selten (LGN IV 17–18 mit *einem* weiteren Beleg aus Mieza) und kommt in Philippi sonst überhaupt nicht vor. Auf Thasos allerdings gibt es immerhin fünf weitere Belege für Ἀλκείδης, vgl. LGPN I 28 – alle aus klassischer und hellenistischer Zeit (bei Εμμανουέλα Γούναρη, S. 100, Anm. 41, fälschlicherweise als LGPN IV 28 zitiert). Εμμανουέλα Γούναρη weist ebenda auf den Namen Alcides hin, der auch als Name eines Pferdes in Nordafrika belegt ist. So muß offenbleiben, ob wir es hier bei Ἀλκείδης mit einem Menschen oder einem Pferd zu tun haben.

Z. 3 Ἰλαρος begegnet in Philippi sonst in der lateinischen Gestalt *Hilarus*, vgl. 091/L360, Z. 10 und Z. 11; im übrigen Makedonien kommen beide Formen vor, die griechische wie die lateinische (vgl. LGPN IV 173). Auch Εμμανουέλα Γούναρη ist der Auffassung, daß wir es im Fall des Ἰλαρος mit einem Menschen zu tun haben (wenngleich *Hilarus* in Afrika auch als Pferdename belegt ist, vgl. S. 102, Anm. 42).

Z. 4 Den ursprünglich als vierten gelesenen Namen Βαλεντινιανός zu kommentieren, erübrigt sich, nachdem er sich als falsche Lesung erwiesen hat.